

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Alexander Feuz/Roland Jakob): Reithallengespräche: Polizei draussen vor der Türe?

Die Kantonspolizei muss bei den Reithallengesprächen draussen vor der Türe bleiben. Es fanden seit der Einschaltung des Stadtpräsidenten in die Stadtgespräche keine gemeinsame Besprechung mehr statt. Gleichwohl hat sie keine Sanktionen zu befürchten. Auch wird die ungleiche Behandlung mit anderen Nachtlokalen gerügt.

Der Gemeinderat wird höflich aufgefordert, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Welche Erfolge betreffend Teilnahme der Polizei an den Gesprächen mit der Reithalle kann der Gemeinderat verkünden?
2. Wie nimmt der Gemeinderat zum Vorwurf Stellung, dass er bis heute gleichwohl keine Sanktionen wegen der Gesprächsverweigerung durch die Reithalle unternahm, obwohl die Reitschüler die Kontaktaufnahme und Gespräche mit der Polizei nach wie vor verweigern?
3. Wie nimmt der Gemeinderat zum Vorwurf Stellung, dass er die Reitschule im Vergleich zu anderen Betreibern von Nachtlokalen in der Stadt begünstigt und sie rechtsungleich durch die Behörden privilegiert werden?

Bern, 17. September 2015

Erstunterzeichnende: Alexander Feuz, Roland Jakob

Mitunterzeichnende:

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Im Fokus der Gespräche stand der Leistungsvertrag zwischen der Stadt und der IKuR. Nebst der Präsidialdirektion nahmen das Polizeiinspektorat und das Regierungsstatthalteramt daran teil. Die Kontakte zur Kantonspolizei Bern erfolgten auf dem bilateralen Weg.

Zu Frage 2:

Es wurde zu keinen Gesprächen eingeladen, an denen auch die Kantonspolizei hätte teilnehmen sollen. Insofern hat niemand eine Gesprächsverweigerung begangen.

Zu Frage 3:

Da dem Gemeinderat nicht bekannt ist, wer und mit welchem Inhalt den Vorwurf erhoben hat, kann er diese Frage nicht beantworten.

Bern, 28. Oktober 2015

Der Gemeinderat